

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812

25.4.1812 (Nr. 115)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 115. Samstag, den 25. April. 1812.

Rheinische Bundes-Staaten.

Am 19. d. wurde zu München in der Hofcapelle das Fest des St. Georgenordens mit den herkömmlichen Feierlichkeiten gehalten. Abends war große Galla und Akademie bei Hofe.

Se. königl. Hoh. der Kronprinz von Württemberg waren mit Suite von Leipzig nach Schlessien abgegangen.

Nach einer vom 9. d. aus Dresden datirten Bekanntmachung des Chef des königl. sächsischen Generalstabs, v. Gersdorf, in der Leipziger Zeitung, hat der Kaiser Napoleon sechs und vierzig sächsische Militäre, welche in dem Feldzuge von 1809 dergestalt verwundet worden, daß sie amputirt werden mußten, und dadurch einen Arm oder Bein verloren, jeden mit einer jährlichen Rente von 500 Fr. begnadigt, welche auf deren männliche Descendenten nach dem Rechte der Erstgeburt übergeht.

Am 30. März war der Graf de la Ville sur Mon, kön. westphäl. Gouverneur des Pallastes, mit einem ansehnlichen Gefolge von Kassel nach Blogau abgereist. Er nahm auch zwei kön. Kammerdiener mit.

Am 17. d. Abends traf der Erbprinz Heinrich Reuß XIX. zu Greiß, in Begleitung des Majors Barons v. Sbliten aus Prag, zu Baireuth ein, und setzte am 18. seine Reise nach Würzburg weiter fort.

Dänemark.

Folgendes ist eine Uebersicht der dermaligen königl. dänischen Kriegsmacht: sie besteht aus einem Guidenkorps; dem Geniekorps; 2 Eskadronen Gardes du Corps zu Pferd; einem Regiment Husaren; einer Eskadron Uhlanen; 4 Regimentern Karabiniers; 7 Regimentern Dragoner; einem Jägerkorps zu Pferde; dem Artilleriekorps, 25 Kompagnien stark, worunter 3 leichte Artilleriekompagnien; der Garde zu Fuß; 23 Regimentern Linieninfanterie. Der Rest der Armee besteht in 20 Jägerkorps

zu Fuß und zu Pferd und in Sappeurs; den Nationalgarden von Bornholm und Kopenhagen; der bürgerlichen Artillerie von Helsingör und Rendsburg; den Jägern von Noeraus; dem Artilleriekorps von Frederikswerk; dem Studentenkorps und 50 Bürgerkorps in Dänemark und in den Herzogthümern, dann 11 andern Korps in Norwegen. — Der Prinz Karl von Hessen ist General en Chef in Norwegen und in den Herzogthümern; drei Generale, 7 Generallieutenante und 30 Generalmajore sind an der Spitze; 19 Generale sind à la Suite.

Frankreich.

Sonntags, am 19. d., vor der Messe, gab der Kaiser zu St. Cloud den Deputationen der Wahlkollegien der Departements der Oberalpen, der Lozere, des Donnersberg und des Po feierliche Audienz. Se. Maj. antworteten auf die Ihnen überreichten Adressen, und zwar der ersten Deputation: „Ich danke ihnen für die Gesinnungen, die sie mir im Namen der Bewohner ihrer Gebirge ausdrücken. Ich habe Beweise von ihrem Eifer, und zähle auf sie;“ der zweiten Deputation: „Ihr Departement ist klein; aber es ist in meinen Augen nicht minder wichtig. Die Departemental-Eintheilung ist festgesetzt, und darf keine Veränderung mehr erleiden. Ich genehmige die Gesinnungen, die sie mir ausdrücken;“ der dritten Deputation: „Bischöffe, bestimmt, zu Gott zu beten, waren ihre Herrscher geworden. Dieser Mißbrauch ist für immer aus Europa verschwunden. Das Reich, das ich gegründet habe, schützt sie vor der Gefahr, Kriegsschauplatz zu werden, und stellt sie unter gleichförmige Gesetze, die für alle Theile des Gebiets die nämlichen sind. Das Steigen ihres Ackerbaues und ihrer Industrie mußte die natürliche Folge dieser neuen Ordnung der Dinge seyn. Ich genehmige die Gesinnungen, die sie mir ausdrücken;“ der vierten Deputation: „Was sie mir sagen, ist mir angenehm. Ihre

Departements haben mir nur Ursache zur Zufriedenheit gegeben; es macht mir Vergnügen, dies ihnen zu sagen; sie können auf die Liebe rechnen, die ich zu ihnen trage.“ — Nach der Messe wurden durch den Fürsten Reichserzkanzler folgende Pallastdamen, Herzogin Karl von Piacenza, Herzogin von Castiglione, Gräfin von Croix, Gräfin Just von Noailles, Gräfin Mollien, Gräfin Marmier, dann der Kammerherr Grimaldi de la Pietra, und durch den Fürsten Bizekonnetable, der Brigadegeneral Poncet und der kommandirende Adjutant von Bissy, zur Eidesleistung in die Hände Sr. Maj., vorgestellt. (Ausz. d. Mon. v. 20. d.)

Unterm 15. d. hat der Kaiser den Gen. Baron Caucault zum Kommandanten der Insel Aix, an die Stelle des Gen. Cassagne, dem das Kommando des Meurthe-Departement übertragen worden ist, ernannt.

Kürzlich starb zu Auteuil die Wittwe des ehemaligen Ministers v. Brienne, und zu Paris der erste Armeechirurgus Heurteloup.

G r o ß b r i t a n n i e n .

Am 7. d. war die Livery von London wieder versammelt; es wurden verschiedene Beschlüsse gefaßt, wovon einer dahin geht, daß die Livery das Recht habe, ihre Petitionen dem Souverain, auf seinem Throne sitzend, zu überreichen.

Am 9. wurde eine Petition der engl. Katholiken dem Prinzen Regenten bei seinem Leyer zu Carlton-House durch den Lord Clifford, die H. Housson, Englefield, Trockmorton und Ferningham überreicht. Am Schlusse derselben heißt es: „Wir bitten demnach Ew. königl. Hoh. unterthänigst, die Strafgesetze und Ausschließungen, welchen die Römischkatholischen in England, wegen ihrer gewissenhaften Anhänglichkeit an ihre Religion, noch unterliegen, in Erwägung zu ziehen, und zu befehlen zu geruhen, daß, um sie von diesem Drucke zu befreien, solche Maaßregeln ergriffen werden, wie Ew. kön. Hoh. sie in Ihrer Weisheit und Güte für angemessen erachten werden.“

Der Alfred vom 13. d. sagt: „Es sind abermals zwei amerikanische Schiffe, wegen Verletzung der Konzeilsbefehle, angehalten worden. Die Amerikaner scheinen nicht nur zum Kriege mit England entschlossen zu seyn, sondern auch mit Ungeduld dem Augenblicke des Ausbruchs desselben entgegenzusehen. Die Ladungen

mehrerer amerikanischer Schiffe, die zu Bordeaux ans Land gebracht wurden, sind an einen Agenten der Regierung Napoleons zu Paris konsignirt.“

I t a l i e n .

Sr. kaiserl. Hoh. der Prinz Bizekönig sind in der Nacht auf den 18. d. von Mailand abgereist, um sich zu Sr. Maj. dem Kaiser und König zu begeben.

Im Laufe des verfloffenen Monats März liefen zu Venedig aus verschiedenen Häfen des adriatischen und des mittelländischen Meers 130 Kauffahrteischiffe ein, und 127 aus.

Der Präsekt des Departement der obern Etich hatte bekannt gemacht, daß in dem königl. militärischen Waisenhaus zu Mailand 60 junge Leute unentgeltlich, und 30 mit der halben Pension aufgenommen werden. Nur Söhne, Brüder, Enkel, oder Verwandte solcher Militärpersonen, die in einem Treffen entweder geblieben, oder verwundet worden sind, können auf die Aufnahme Anspruch machen. Sie müssen 13 bis 16 Jahre alt, von fester Leibeskonstitution und vaccinirt seyn.

Der Senator Graf Dandolo, welcher im Königreich Italien die Veredlung der Schafzucht durch die Einführung der Merinos zuerst in Gang brachte, hat neulich eine Schrift herausgegeben, von der das Mailänder Officialblatt folgenden Auszug liefert: „Der Boden des Königreichs Italien ist in allen Gegenden dem Weinstock sehr günstig, und gleichwohl zahlt dasselbe alle Jahre für Wein fünf und mehr Millionen Lire an das Ausland. Woher diese Erscheinung? Sie ist nur durch die herrschende Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit zu erklären. Man versteht die Kunst noch nicht, die Weintrauben, den Most und den jungen Wein selbst so zu behandeln, daß er sich handeln und verführen ließe.“ (Hier deutet Graf Dandolo die bisher begangenen Fehler auf, giebt Vorschläge zu deren Vermeidung an die Hand, und hierauf sagt er weiter:) „Setzt, wo unter allen gutgesinnten Einwohnern des Königreichs Italien ein rühmlicher Wettstreit entstanden ist, neue Nahrungsquellen zu erfinden, und uns von jenen Sasulanern, den Feinden des Kontinents, unabhängig zu machen, ist es Zeit, daß wir durch Hülfe der Chemie nicht allein unsre inländischen Weine verbessern, sondern es auch dahin bringen, daß wir sie selbst ins Ausland verführen können. Es gehört hierzu nur guter Wille und Fleiß, und in wenig Jahren wer-

den wir unsern Zweck erreichen.“ Graf Dandolo verbreitet sich nun über andre Gegenstände, und führt folgende Thatsachen an: „Das Königreich Italien bezahlte bisher alle Jahre für Schlachtvieh mehr als 9 Millionen; für rohe Schafwolle 3 Millionen, ohne die weit größern Summen in Anschlag zu bringen, die uns die Wollfabrikate kosten. Für Leder gehen jährlich 3 bis 4 Millionen Lire ausser Land. Und dennoch bieten mehrere unserer Departements auf ihren Bergen die schönsten Viehweiden dar. Selbst das fremde Del kostet uns ein Jahr in das andere bei 18 Millionen, und noch hat Niemand darauf gedacht, Gewächse anzubauen, aus denen schmackhaftes Del gewonnen werden könnte. Eben so geben wir 3 Millionen für rohes Wachs hin, während unsere Wiesen den Bienen so viel Nahrung darbieten, daß wir ganz Europa mit Wachs versehen könnten. Zwar höre ich den Einwurf, daß wir jährlich für unser Getreide, unsern Reis und Seide große Summen aus dem Auslande beziehen; aber diese ersetzen die 50 Mill. nicht, welche wir für die oben hergezählten Gegenstände hingeben müssen. Mögen also vornehmlich bemittelte Güterbesitzer mit einem rühmlichen Beispiel vorangehen, und dadurch den Geist der Nachahmung reizen!“

D e s t r e i c h.

Nachrichten aus Wien vom 15. d. in Nürnberger Blättern zufolge sind nun auch von den in Ungarn liegenden leichten Kavallerieregimentern, wie in Polen früher geschah, die Beurlaubten einberufen worden. Auch wurden unter den sogenannten Patentinvaliden diejenigen ausgesucht, welche zu Fourierdiensten tauglich sind.

Von Neapel waren der russ. Obrist Graf Potozki, der russ. Kapitän Mehel, und der russ. Kammerjunker v. Benkendorf, von Stuttgart aber der russ. Hofrath Schröder zu Wien angekommen.

P r e u ß e n.

In den Berliner Zeitungen danken die Behörden des Arnswaldischen Kreises dem franz. 127. Linieninfanterieregimente, und der den 2. d. zugleich mit eingerückten Reserveartillerie, für die um so schonendere Behandlung der Einwohner, als es bei den kurz aufeinander gefolgten starken Einquartierungen der Stadt Bernstein durch französische Truppen unmöglich gewesen, ihren augenblicklichen Requisitionen in Rücksicht des Vorspanns und der Fourage Genüge zu leisten.

In den nämlichen Zeitungen danken die Offiziere der ersten Eskadron des 2. schlesischen Husarenregiments, aus dem Marschquartier Drebnitz bei Krossen, unterm 4. d., dem Ordenskammerrath Kuhlmann für die auf seinen weitläufigen Besitzungen gefundene humane Aufnahme; ferner dankt das Offizierkorps des ostpreussischen Jägerbataillons dem Stadtwundarzt Simon zu Frankfurt an der Oder, der jeden von ihnen beim Abmarsch mit einer Binde, nebst einer Anweisung, davon im Verwundungsfall zweckmäßigen Gebrauch zu machen, beschenkt, auch den Jägern eine schriftliche Anweisung „Ueber die nöthige Vorsicht zu Erhaltung des Lebens auf Märschen, in Spitalern und bei Verwundungen“ ausgetheilt hat.

Der Polizeipräsident Schlechtendal in Berlin hatte in der dortigen Zeitung bekannt gemacht, daß ihm ein unbekannter aus Leipzig eine goldene Repetiruhr mit 2 goldenen Petschaften und einen dergleichen Uhrschlüssel für denjenigen gesandt habe, dem bei Gelegenheit der Sorge für den verunglückten Chevalier, am 14. Febr., die Uhr entwendet wurde. Diese goldene Uhr habe der Apothekergehülfe Niedt, aus Neustadt an der Orla gebürtig, erhalten.

R u ß l a n d.

Nachrichten aus Petersburg vom 31. März zufolge, wird der aus schwedischen Diensten als General von der Infanterie in russische Dienste genommene Baron Armfeld sich bei Sr. Maj. dem Kaiser befinden.

S c h w e d e n.

Nachrichten aus Stockholm vom 6. d. zufolge, welche die dänische Staatszeitung enthält, sind der Generaladjutant Tersmeden, Vizepräsident des Kriegskollegiums, und der Oberst von Bioernmark, Kommandant von Christianstadt, zu Generalmajors, und der Kapitänlieutenant, Graf Mödner, zum Obersten und Chef des Smalandschen Dragonerregiments ernannt worden.

Aus Grislehamn wird in der nämlichen Zeitung gemeldet, daß daselbst aus Finnland am 17. März der Rittmeister Baron Stierncrona als Kurier, am 19. der russische Ingenieurgeneral von Suchtelen mit Gefolge, und am 25. die russischen Kuriere, Fürst Galizin und Lieutenant de la Mainlanforte, angekommen seyen.

Bei Phil. Macklot No. 57 in Karlsruhe ist zu haben. v. Kagenck, Walzer f. d. Klavier; komponirt f. d. Musik zu Karlsruhe; 1ste, 2te u. 3te Sammlung, jede 24 kr. Die 3te Sammlung enthält die Tänze von diesem Jahr.

Mannheim. [Messe.] Die hiesige Mai-Messe fängt mit dem 1. kommenden Monats an, und endigt sich mit dem 14. genannten Monats. Die während der Messzeit feil haltenden Kaufleute haben sich daher hiernach zu achten. Mannheim den 17. April 1812.

Großherzogliches Stadtamt.
Kupprecht.

Vt. Kunkelmann.

Bühl. [Fahrmarkt.] Der auf Montag, den 11. Mai verlegte Bühler Fahrmarkt wird bei den eingetretenen Umständen hiermit abgeändert, und an dem bestimmten Tage, nämlich den 27. April, gehalten werden. Bühl, den 18. April 1812.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Beust.

Vt. Wolff.

Mannheim. [Stekbrief.] Der am 19. d. wegen Urkundenverfälschung verhaftete Abraham Mayer, mosaischer Konfession, hat gestern Gelegenheit gefunden, zu entweichen. Die ein- und ausländischen Behörden werden ersucht, denselben auf Betreten zu arretiren, und gegen Ersatz der Kosten anher alsbald einliefern zu lassen. Mannheim, den 21. April 1812.

Großherzoglich Badisches Stadtamt.

Kupprecht.

Vt. Barth.

Signalement.

Abraham Mayer ist ein Schuzjudensohn, gebürtig von Sindelsheim, Amtes Adelsheim im Großherzogthum Baden, 27 Jahr alt, 5 Schuh 3 Zoll groß, hat schwarze Haare, niedere Stiene, schwarze Augenbraunen, große gebogene Nase, mittlern Mund, schwarzen Bart, volles Kinn, rundes Gesicht und braunrothe Gesichtsfarbe. Derselbe trug bei seiner Entfernung eine dunkelblaue Kappe mit einem ledernen Schilde, einem breiten Boden und grünen Schnüren, ein schwarzes Halstuch, rathgestreiftes Westchen, kurzes dunkelblaues Kamisol mit überzogenen Tuchknöpfen, gelbe lederne Weinkleider und alte Stiefel ohne Umschläge.

München. [Ediktalladung.] In dem Schuldenwesen des verstorbenen königlichen geheimen Legationsraths, Ludwig Reinwald, hat man auf Andringen der Gläubiger, und bei der nunmehr gesetzlich eingetretenen Nothwendigkeit, die Verlassenschaftsmasse der öffentlichen Gant zu unterwerfen, die Stattgebung der Vergantung beschloffen, und will daher zu den gewöhnlichen Edikttagen von 6 zu 6 Wochen, dem Willen der Gläubiger gemäß,

Dienstag, den 28. April, früh 9 Uhr, ad producendum et liquidandum,

Dienstag, den 2. Juni, ad excipiendum,

und
Dienstag, den 7. Juli, ad concludendum
in dem Maße anberaumt haben, daß] als der terminus

ad quem hinsichtlich der Conclusion ter 4. August heurigen Jahres festgesetzt sey, inner welchem Konklusionstermine die eine Hälfte ad replicandum, und die andere Hälfte ad duplicandum zu verwenden sey. Es werden sohin alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde rechtliche Forderungen an die genannte Masse zu machen haben, hiermit dergestalten ediktaliter aufgefordert, an oben benannten Edikttagen entweder in Person, oder durch hinlänglich unterrichtete und bevollmächtigte Anwälde zu erscheinen, und ihre Rechtsnothdurft zu besorgen, als sie auffer dessen nicht mehr damit gehört, sondern ipso facto praeccludirt seyn würden.

München, den 13. März 1812.

Königl. Baiersches Stadtgericht.

Bühl. [Domainenverkauf.] Am Freitag, den 1. Mai d. J., Vormittag 9 Uhr, wird der bei Lauf gelegene, in seiner Produktion unvergleichliche Reebhof, Kraftenk genannt, welcher neben 2 Wohnhäusern und dabei befindlichen Oekonomie-Gebäuden in 3 Morgen Hofrauche, 2½ Morgen Acker, 13 Morgen Wiesen, 9 Morgen Weimberge und Färgeländ, auch in 10 Morgen Kasianenwald bestehet, zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden. Die Kaufliebhaber, denen die Berichtigung des ausfallenden Streichkings in 6 Jahresterminen mit ¼ in Partialobligationen, und ¼ in baarem Gelde gestattet ist, belieben demnach die höflichste Einladung zu der an dem angezeigten Tag und der bestimmten Stunde auf dem Hof selbst vorgehenden Verhandlung andurch anzunehmen. Bühl den 22. April 1812.

Großherzogliche Gefällverwaltung.

Zister.

Durlach. [Bleiche.] Zur Beforgung der Tücher, Garn oder Faden für die gnädigst privilegierte Wiefenbleiche zu Durlach sind nachbemerkte Lager errichtet, wo das Uebergebene aufs schleunigste besorgt werden wird; als:

in Karlsruhe bei dem Herrn ref. Schullehrer Wolf.

— Bretten — — Handelsmann Dyl.

— Bruchsal — — Handelsm. Menabene'sel. Wib.

— Pforzheim — — Andr. Leperke, Nagelschmidt.

— Graben — — Handelsmann Rayle.

— Lichtenau — — Handelsmann Dietrich.

Für hier in Durlach beliebe man sich an den Unterzeichneten, oder an Handelsmann Ebner gefälligst zu wenden. Durch die schönste und gute natürliche Zubereitung der Tücher u. wird sich übrigens das Geschäft immer mehr das Vertrauen des Publikums zu erwerben und zu erhalten suchen. Durlach, den 10. April 1812.

Wih. Fried. Fesenbeckh.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Da ich durch Ableben meines Veters, Peter Buhler, Frauenschuhmacher, alle Arbeit bisher und weiter übernommen und versetzt, so mache ich, von auswärtigen Freunden ersucht, mit diesem meine Adresse bekannt.

Karlsruh, den 9. April 1812.

Jakob Peter,
Frauenschuhmachermeister, wohnhaft im
Buhlerischen Hause.